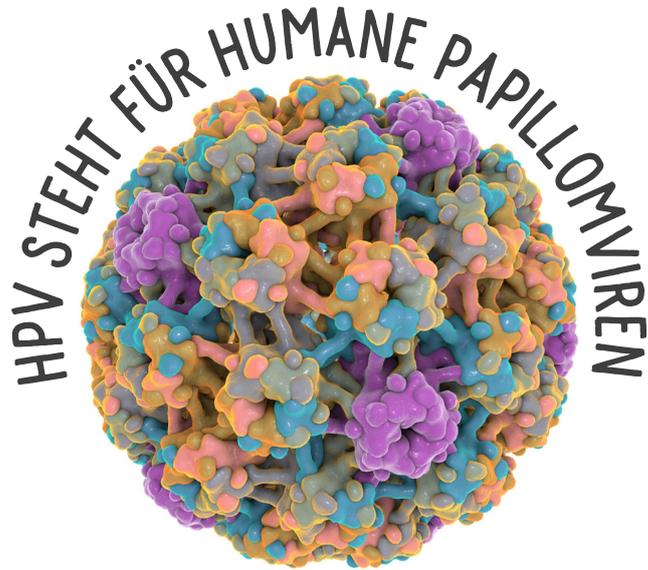


TESTE
DEIN WISSEN IM QUIZ!

IMPfung GEGEN HPV?

ALLES ÜBER DIE HUMANEN PAPILLOMVIREN





HPV = HUMANE PAPILLOMVIREN

IN DIESER BROSCHÜRE ERFÄHRST DU, WIE DU DICH VOR EINER
HPV-INFEKTION UND MÖGLICHEN FOLGERKRANKUNGEN SCHÜTZEN KANNST.





INHALTSANGABE

Was ist HPV ^{1,2,3} ?	4
Wie kannst du HPV erkennen ¹ ?	6
Was können die Folgen einer HPV-Infektion sein ^{1,4} ?	7
Wie kannst du dich vor einer HPV-Infektion schützen ¹ ?	11
Ich möchte mich impfen lassen, wie gehe ich vor ⁵ ?	12
Quiz: Richtig oder Falsch?	13
Was Sie als Eltern tun können?	15

1. Hoher Gesundheitsrat Belgiens: Impfung gegen Infektionen, die durch das humane Papillomavirus verursacht sind. Brüssel: HGB; 2017. Advies n° 9181.

2. Hartwig S. et al. Estimation of the overall burden of cancers, precancerous lesions, and genital warts attributable to 9-valent HPV vaccine types in women and men in Europe. Infect Agent Cancer. 2017;12:19 (Annex 1).

3. Weaver BA. Epidemiology and Natural History of Genital Human Papillomavirus Infection. J Am Osteopath Assoc. 2006;106 (3 suppl 1):S2–8.

4. Woodman C. et al. The natural history of cervical HPV infection: unresolved issues. Nat Rev Cancer. 2007;7:11–22.

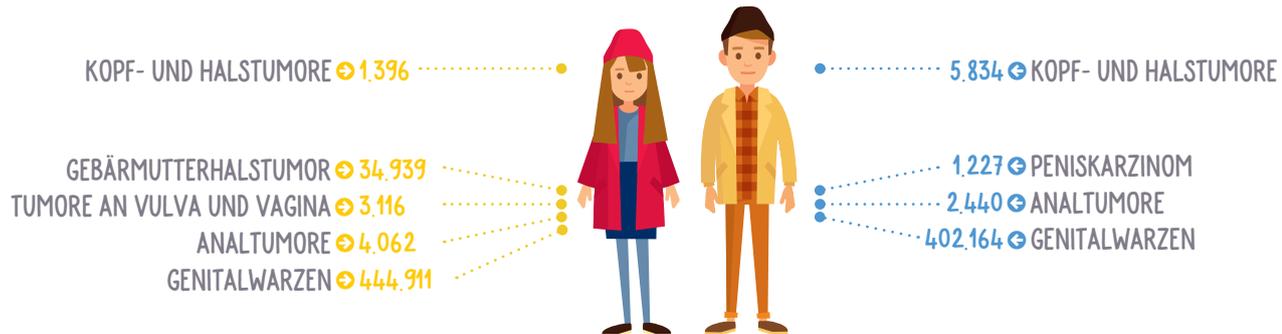
5. Obersten Rates für Infektionskrankheiten (CSMD) Impfung gegen das Humane Papillomavirus (HPV) Luxemburg. April 2023.

WAS VERSTEHT MAN UNTER HPV?

Die humanen Papillomviren (HPV) bilden eine Gruppe von Viren, die an Haut und Schleimhäuten zu Infektionen führen. Insgesamt gibt es mehr als 200 HPV-Typen, die sowohl bei Männern als auch bei Frauen die inneren und äußeren Geschlechtsorgane, den Analbereich, bestimmte Hautregionen und auch die Mundpartie befallen können.

Ungefähr 12 dieser HPV-Typen zählen zu den sogenannten Hochrisiko-Typen, da sie die Entstehung von Krebsvorstufen und Krebs verursachen können. Dabei handelt es sich meist um Gebärmutterhalskrebs, jedoch treten auch andere Krebsarten bei Männern und Frauen auf.

In nahezu 90 % der Fälle heilt eine HPV-Infektion unbemerkt wieder aus, aber bestimmte Typen der HP-Viren können sowohl bei Männern als auch bei Frauen zu sehr schwerwiegenden und lästigen Erkrankungen führen.



Schätzung der durchschnittlichen Anzahl neuer Fälle von Krebs und Genitalwarzen im Zusammenhang mit HPV pro Jahr in Europa.

MANCHMAL SCHLUMMERN DIE HP-VIREN ÜBER JAHRE OHNE JEGLICHE ANZEICHEN ODER SYMPTOME IM KÖRPER.

Die Übertragung der humanen Papillomviren (HPV) ist ein weltweites Phänomen.

± 80%

der sexuell aktiven Bevölkerung kommt im Laufe ihres Lebens mit HPV in Kontakt, wovon die Hälfte der Infektionen im Alter von 15-24 Jahre vorkommt.

Dabei geht es um Infektionen ohne Anzeichen und Symptome, die in den meisten Fällen unbemerkt bleiben. Darüber hinaus gibt es keine einfache Untersuchung zur Feststellung einer HPV-Ansteckung.

Welche Faktoren können das Risiko einer HPV-Infektion erhöhen?

- ▶ Früher Beginn der sexuellen Aktivität
- ▶ Große Zahl von Sexualpartnern
- ▶ Eine Infektion mit anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen

Wie infiziert man sich mit dem HP-Virus?

- ▶ Durch Kontakt mit infizierten Schleimhäuten bei Vaginal-, Anal- oder Oralsex
- ▶ Kontakt von Haut zu Haut
- ▶ Über verunreinigte Oberflächen

Bei 90% der infizierten Personen ist das Virus dank der körpereigenen Immunabwehr nach zwei bis drei Jahren nicht mehr nachweisbar.



WODURCH ES ZU EINER UNBEWUSSTEN ÜBERTRAGUNG AUF ANDERE KOMMEN KANN.

WIE KANNST DU HPV ERKENNEN?

Es gibt HP-Viren-Tests für Männer und Frauen, bei denen nach der DNA der Viren gesucht wird. Allerdings bedeutet ein positives Ergebnis keineswegs, dass man eine Vorstufe von Krebs oder sogar Krebs hat. Es weist somit nur die Viren nach, und kann dadurch bewusst machen, dass eine Übertragung auf Sexualpartner möglich ist.

± 99%

aller Fälle von Gebärmutterhalskrebs wird durch HPV verursacht. Das Risiko von Gebärmutterhalskrebs kann mittels eines Abstriches, des sogenannten Pap-Testes, festgestellt werden. Mit einem speziellen Spatel oder kleinen Bürste entnimmt der Arzt Schleimhautzellen aus Vagina und Gebärmutterhals. In einem Labor werden die Zellen analysiert. Das Screeningverfahren ist überaus wichtig, da es dadurch zu einem Rückgang von 60 % der Todesfälle kommen kann, die durch Gebärmutterhalskrebs verursacht werden.



IN LUXEMBURG EMPFIEHLT MAN ALLEN FRAUEN VON 25 BIS 69 JAHREN, ALLE 3 JAHRE EINEN ABSTRICH MACHEN ZU LASSEN. DER ABSTRICH WIRD VON DER CNS ERSTATTET.

DAS SCREENING – AUCH IN ZUKUNFT UNVERZICHTBAR

WAS KÖNNEN DIE FOLGEN EINER HPV-INFEKTION SEIN?

Das Risiko einer HPV-Infektion hängt vom jeweiligen HPV-Typ ab. Manche HPV-Infektionen entwickeln sich langsam ohne sichtbare oder wahrnehmbare Symptome. Sie schlummern im Körper und verschwinden von selbst wieder. Manche können Auslöser für Genitalwarzen sein, andere dagegen verursachen Krebsvorstufen oder sogar Krebserkrankungen.

In dieser Übersicht sind die möglichen Folgen einer HPV-Infektion dargestellt:

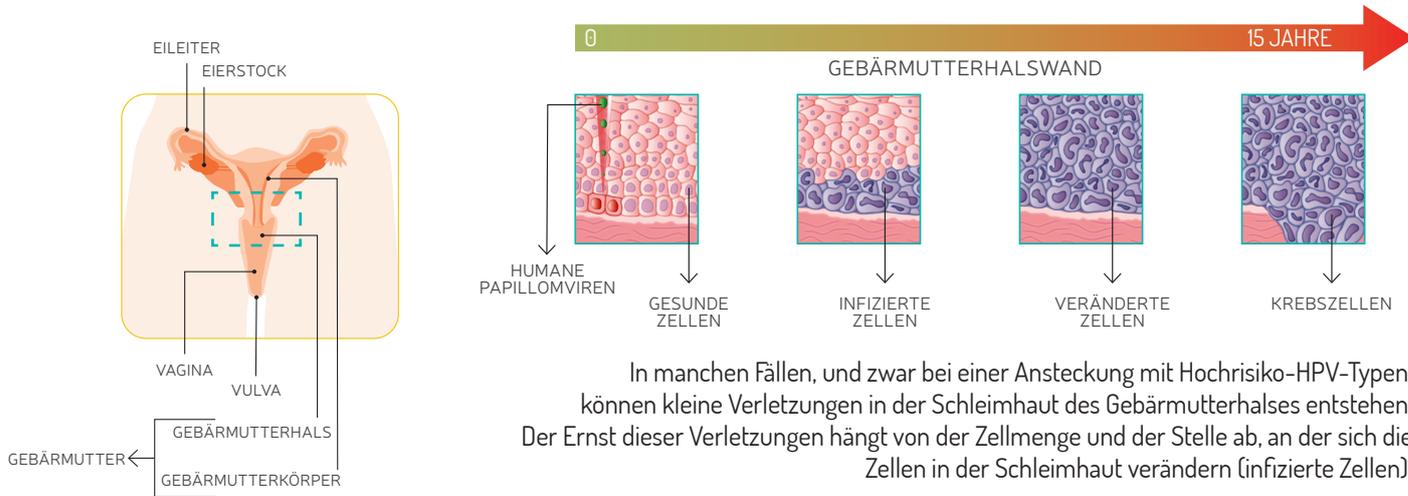


EINE HPV-INFEKTION KANN SCHWERWIEGENDE FOLGEN HABEN.



HUMANE PAPILLOMVIREN UND GEBÄRMUTTERHALSKREBS

Die weibliche Anatomie und die Entstehung von Gebärmutterhalskrebs:



In manchen Fällen, und zwar bei einer Ansteckung mit Hochrisiko-HPV-Typen, können kleine Verletzungen in der Schleimhaut des Gebärmutterhalses entstehen. Der Ernst dieser Verletzungen hängt von der Zellmenge und der Stelle ab, an der sich die Zellen in der Schleimhaut verändern (infizierte Zellen).

Ein Großteil dieser Verletzungen heilt jedoch wieder ab, wohingegen andere unverändert bleiben oder sich zu Krebsvorstufen entwickeln (veränderte Zellen). Jährlich entstehen bei 383.000 Frauen in Europa diese Art von Schleimhautverletzungen, wovon sich glücklicherweise nur ein kleiner Teil über einen Zeitraum von mehreren Jahren zu Krebs entwickeln wird. Nichtsdestotrotz wird jährlich bei ungefähr 34.900 Frauen in Europa die Diagnose Gebärmutterhalskrebs gestellt.

EINE BEHANDLUNG KANN AUS REGELMÄSSIGEN KONTROLLEN BESTEHEN.

HUMANE PAPILOMVIREN UND ANDERE KREBSARTEN



- ▶ TUMORE DER VAGINA
- ▶ TUMORE DER VULVA
- ▶ GEBÄRMUTTERHALSTUMOR



- ▶ ANALTUMORE
- ▶ KOPF- UND HALSTUMORE



- ▶ PENISTUMORE

Humane Papillomviren können zur einer Infektion der Schleimhaut von Vagina und Vulva führen und Verletzungen verursachen, die sich zu Krebsvorstufen verändern und sich letztlich zu Vagina- oder Vulvakrebs entwickeln können.

Anal- und Penistumore werden oft von einer HPV-Infektion ausgelöst, jedoch zählen sie zu den selteneren Krebsarten.

Jüngste Studien zeigen, dass auch Kopf- und Halstumore die Folge einer HPV-Infektion sein können, wobei die Viren bei Männern und Frauen durch oralen Sex übertragen werden.

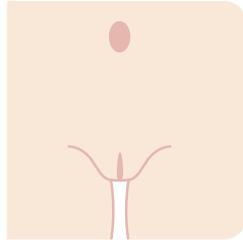


ABER MANCHMAL SIND AUCH CHIRURGISCHE EINGRIFFE NOTWENDIG.

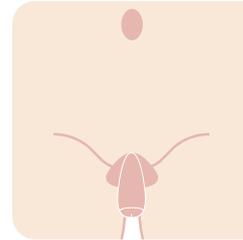
HUMANE PAPILLOMVIREN UND GENITALWARZEN

Die Niedrigrisiko-HPV-Typen können gutartige, aber nicht weniger lästige Symptome wie Genitalwarzen verursachen, die an den folgenden Körperstellen auftreten können:

- ▶ AUF DER VAGINA
- ▶ AUF DEM SCHAMBEIN
- ▶ ZWISCHEN DEN POBACKEN UND IN DER POSPALTE
- ▶ AM AFTER
- ▶ AUF DEM HARNLEITER



- ▶ AUF DER PENISHAUT
- ▶ AUF DER VORHAUT
- ▶ AUF DEM HARNLEITER
- ▶ IN DER ANALREGION
- ▶ AUF DEM SCHAMBEIN
- ▶ IN DER LEISTENGEEND



Die Zeit, die zwischen der Infektion und den sichtbaren Symptomen der Genitalwarzen liegt, beträgt mindestens sechs Wochen. Abhängig vom Ausmaß des Befalls kann man sich für medizinische Behandlungen oder chirurgische Eingriffe entscheiden. Letztere gelten als sehr schmerzhaft und schließen einen Rückfall nicht aus. In **25 BIS 67%** der Fälle kommen die Warzen innerhalb von 3 Monaten nach der Behandlung wieder zurück.

Glücklicherweise können sich diese lästigen Warzen manchmal auch spontan verringern werden oder vollständig verschwinden.

Jährlich werden in Europa bei ungefähr **847.000** Männern und Frauen Genitalwarzen diagnostiziert, die durch HPV ausgelöst wurden. Der Entstehung von 90% der Genitalwarzen kann durch eine HPV-Impfung vorgebeugt werden.



**DIE HOCH ANSTECKENDEN GENITALWARZEN BEEINTRÄCHTIGEN NICHT
NUR DAS KÖRPERLICHE, SONDERN AUCH DAS MENTALE WOHLBEFINDEN.**

WIE KANNST DU DICH VOR EINER HPV-INFEKTION SCHÜTZEN?

EIN KONDOM BIETET KEINEN ABSOLUTEN SCHUTZ



Die HP-Viren werden durch den Kontakt mit einer infizierten Hautstelle übertragen. Das bedeutet konkret, dass auch ohne Geschlechtsverkehr eine Ansteckungsgefahr besteht.

Das Kondom stellt ein unersetzliches, aber unvollkommenes Mittel zum Schutz vor sexuell übertragbaren Infektionen und einer mögliche Schwangerschaft dar.

SCHUTZ DURCH IMPFUNG



Genauso wie bei anderen Viren (Grippe, Hepatitis B usw.) ist eine Impfung ein wirksames Mittel zur Prävention.

Die Antikörper sorgen dafür, dass ein eindringendes HP-Virus bekämpft wird, sodass es gar nicht erst zu einer Infektion kommen kann.

Für einen optimalen Schutz darf die geimpfte Person noch nicht mit dem Virus infiziert sein. Daher ist es so wichtig sich frühzeitig, noch vor den ersten sexuellen Kontakten, impfen zu lassen.

Wie du bereits auf den ersten Seite dieser Broschüre gelesen hast, bekommen ungefähr 80% der Bevölkerung in ihrem Leben mit einer HPV-Infektion zu tun, wobei das Immunsystem von fast 90% dieser Menschen die Viren erfolgreich bekämpft.

Solltest du in der Vergangenheit bereits sexuelle Kontakte gehabt haben, läufst du Gefahr dich mit einem HPV-Typ zu infizieren, der im Impfstoff enthalten ist. In diesem Fall bietet die HPV-Impfung ausschließlich Schutz vor den HPV-Typen, die vor der Impfung noch nicht im Körper waren. Zögere nicht, die Impfung mit deinem Arzt zu besprechen.

ZÖGERE NICHT, DEINE SEXUALPARTNER NACH DER HPV-IMPfung ZU FRAGEN.



ICH MÖCHTE MICH IMPFEN LASSEN, WAS MUSS ICH TUN?

WER?



In Luxemburg, die Impfung mit dem 9-valenten Impfstoff gegen HPV wird empfohlen:

- ▶ für Kinder im Alter von 9 bis einschließlich 14 Jahren gilt ein 2-Dosis-Schema mit einem Abstand von 6 Monaten zwischen den Dosen.
- ▶ bieten Sie ungeimpften Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis 20 Jahren eine Nachimpfung mit einem 2-Dosen-Impfschema und einem Abstand von 6 Monaten zwischen den Dosen an.
- ▶ für stark immungeschwächte Personen* ab 21 Jahren mit einem 3-Dosen-Schema (0, 2 Monate und 6 Monate Abstand).



Die Impfung der allgemeinen Bevölkerung ab dem Alter von 21 Jahren ist im Rahmen einer Nachholimpfung möglich, ist jedoch nicht Teil des kostenlosen staatlichen Impfprogramms.

WIE?

Derzeit ist bei Ärzten eine 9-valent Spritzenimpfung erhältlich, die vor den folgenden HPV-Genotypen schützt:

16 18 6 11 31 33 45 52 58

Die Impfung erfolgt in der Praxis des Arztes Ihrer Wahl (Kinderarzt, Allgemeinarzt, Gynäkologe) und ist im Rahmen des nationalen Impfprogramms des Gesundheitsministeriums kostenlos. Vereinbaren Sie einen Termin mit Ihrem Arzt und vergessen Sie nicht Ihr Impfbuch.

Die Impfung besteht aus 2 oder 3 Injektionen im Oberarm. Sie schützt vor 90 % der durch HPV verursachten Krebserkrankungen und Genitalwarzen. Sie ist allgemein gut verträglich, gelegentlich wird nur von einem leichten Schmerz an der Einstichstelle oder von Kopfschmerzen berichtet.



FRAGEN SIE IHREN ARZT ODER APOTHEKER, WENN SIE MEHR ÜBER HPV UND DIE IMPFUNG ERFAHREN MÖCHTEN.

QUIZ: RICHTIG ODER FALSCH?

	RICHTIG	FALSCH
#1 - DAS KONDOM BIETET AUSREICHEND SCHUTZ GEGEN JEDE SEXUELL ÜBERTRAGBARE INFektion.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
#2 - JEDER INTIME KONTAKT KANN ZU EINER HPV-INFektion FÜHREN.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
#3 - DER HPV-IMPfSTOFF (AUCH BEKANNT ALS IMPFUNG GEGEN GEBÄRMUTTERHALSKREBS) VERRINGERT DIE FRUCHTBARKEIT BEI JUNGEN MÄDCHEN.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
#4 - ES WIRD DAVON ABGERATEN, DIE IMPFUNG NACH DER ERSTEN DOSIS ABZUBRECHEN.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
#5 - NUR MÄDCHEN SOLLTEN GEGEN HPV GEIMPFT WERDEN.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
#6 - DAS RISIKO EINER HPV-INFektion STEIGT MIT DER ANZAHL DER SEXUALPARTNER	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
#7 - WENN MAN KEINEN GESCHLECHTSVERKEHR HATTE, KANN MAN KEINE GENITALE HPV-INFektion BEKOMMEN.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
#8 - ES HAT KEINEN SINN, JUNGFRÄULICHE TEENAGER ZU IMPFEN.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- #1 - FALSCH. Das Kondom schützt nicht vor einer HPV-Infektion. Diese wird durch jede Form sexuellen Kontakts mit der infizierten Schleimhaut übertragen. Das Kondom bietet jedoch Schutz vor Chlamydien, Gonorrhoe und HIV.
- #2 - RICHTIG. Die Übertragung der HP-Viren findet durch Kontakt mit infizierter Schleimhaut oder infizierter Haut statt. Die Berührung der äußeren Geschlechtsorgane von Männern sowie Frauen kann eine Ansteckung verursachen.
- #3 - FALSCH. HPV-Impfungen beeinträchtigen nicht den allgemeinen Gesundheitszustand. Der HPV-Impfung wird im Allgemeinen eine gute Verträglichkeit attestiert. Die häufigsten Nebenwirkungen sind leichte Schmerzen an der Einstichstelle sowie Kopfschmerzen.
- #4 - RICHTIG. Von einem Abbruch der Impfung nach der ersten Dosis wird abgeraten, weil dann noch kein ausreichender Impfschutz gegen die HP-Viren besteht. Darum sollte die vollständige Impfserie mit 2 oder 3 Dosen abgeschlossen werden.
- #5 - FALSCH. Jungen laufen gleich viel Risiko sich mit den HP-Viren anzustecken. Auch sie können die Krankheiten bekommen, die durch das HP-Virus verursacht werden.
- #6 - RICHTIG. Je mehr Sexualpartner, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit einer Ansteckung mit HPV. Du solltest im Hinterkopf behalten, dass viele Menschen infiziert sind, obwohl sie keine Anzeichen oder Symptome wahrnehmen und dadurch unbewusste Überträger sind.
- #7 - FALSCH. Ansteckung erfolgt durch den Kontakt mit infizierter Schleimhaut oder infizierter Haut. Daher sind Berührungen ausreichend für die Infektion.
- #8 - FALSCH. Eine HPV-Impfung erzielt die größte Wirkung, wenn sie vor den ersten sexuellen Kontakten verabreicht wurde. Die Impfung wird die Produktion von Anti-HPV-Antikörpern stimulieren, sodass HPV beim Eindringen in den Körper neutralisiert wird, und es nicht zu einer Infektion kommen kann.

WAS ELTERN TUN KÖNNEN

Eltern möchten selbstverständlich verhindern, dass ihre Kinder krank werden oder ein Risiko laufen krank zu werden. Je mehr wir über die Gesundheitsrisiken unserer Kinder wissen, umso besser können wir sie dagegen schützen. Durch die ersten sexuellen Kontakte besteht nicht nur das Risiko einer Schwangerschaft, sondern auch die Gefahr einer HPV-Infektion, auch wenn es nicht zum Geschlechtsverkehr kommt.

Wer gut informiert ist, hat schon einen wichtigen Schritt zur Vorbeugung einer HPV-Infektion gemacht.



WIE KÖNNEN SIE IHRE KINDER SCHÜTZEN

Es ist ungemein wichtig, dass Sie als Eltern mit Ihren Kindern über Sexualität und die möglichen Folgen sprechen können. Wählen Sie einen geeigneten Moment und wählen Sie Worte, bei denen Sie sich wohlfühlen.

Schlagen Sie vor Kondome zu kaufen und einen Arzt oder Gynäkologen zu besuchen, um über ein geeignetes Verhütungsmittel zu sprechen.

Außerdem ist es wichtig über sexuell übertragbare Krankheiten zu sprechen. Lassen Sie Ihre Kinder gegen HPV impfen.

**ES IST WICHTIG DIE HPV-IMPfung GEMEINSAM MIT IHREM KIND
UND IHREM ARZT ZU BESPRECHEN.**



DER INHALT DIESER BROSCHÜRE WURDE ÜBERPRÜFT VON:



Association des Médecins et Médecins-Dentistes



Société Luxembourgeoise
de Dermato-Vénérologie



Fondation Cancer

SOCIÉTÉ LUXEMBOURGEOISE
DE GYNÉCOLOGIE ET D'OBSTÉTRIQUE



Société Luxembourgeoise de Gynécologie et d'Obstétrique